

# Berichterstattung.

## I.

### Unterrichtsplan

des Schuljahres 1858—59.

(Das Sommer-Semester dauerte nur bis zum 24. Juli.)

### Ober-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Ebben.

1. Religionslehre. a. Die Lehre von Gott dem Heiligsten bis zum h. Sakramente der Delung. Nach Martin's Lehrbuch. b. Der noch übrige Theil der Glaubenslehre, sowie die Sittenlehre wurde dem Privatstudium der Schüler anheimgegeben; doch fanden einzelne Punkte eine weitere Behandlung; desgleichen wurde Einiges aus der Kirchengeschichte wiederholt und näher besprochen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
2. Deutsche Sprache. a. Uebersicht über die Geschichte der deutschen Literatur nach Gredy. b. Leitung der schriftlichen Arbeiten und mündlichen Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.
  - c. Lektüre. \*) Göthe: Tasso, Clavigo. Shakespeare: Hamlet, Heinrich IV., Theil 1 und 2. Lessing: Minna von Barnhelm. Schiller: Iphigenie in Aulis, Schlacht, Genius, Götter Griechenland's. Pape: Schneewittchen.

\*) In allen Klassen wurde die Zeit von 8 Uhr bis zum Abendgebete der Regel nach für die Lektüre verwandt; an zwei Abenden fanden Gesangübungen Statt. Es versteht sich, daß ein Theil der bezeichneten Stücke nur mit geringeren oder größeren Auslassungen für die Jugend benutzt werden konnte.

3. Lateinische Sprache. a. Ciceron. de Officiis lib. I, lib. III capp. 1 — 23 incl.  
b. Außerdem theils als Klassen- theils als Privat-Lektüre Liv. lib. XXIII,  
lib. XXIV epp. 1 — 37. c. Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich  
6 Stunden. Hr. Dr. Ebben.  
d. Horat. Carm. lib. III, 8 — 30; lib. IV. Nach Nadermann's Ausgabe.  
Wiederholungen. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.
4. Griechische Sprache. a. Platon. Protagoras (bis gegen das Ende hin).  
b. Xenoph. Anab. lib. IV epp. 1 — 3. Memorab. lib. III epp. 1 — 4.  
c. Außerdem zumeist als Privatlektüre: Hom. Iliad. libb. X, XI, XII und  
zum zweiten Male libb. IV und V (zum Theil). d. Extemporalien.  
Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
5. Französische Sprache. a. Lektüre aus Montesquieu, Considérations sur les  
causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. b. Schriftliche  
Arbeiten. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Schmedding.
6. Hebräische Sprache. Lektüre ausgewählter Stücke des A. T. Wöchentlich  
1 Stunde. Hr. Dr. Ebben.
7. Mathematik. Repetition von früher Vorgetragenem. — Binomischer Lehrsatz.  
— Bis Ostern wöchentlich eine schriftliche Arbeit, nach Ostern drei wöchent-  
lich. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Neuhaus.
8. Geschichte. a. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. — Allgemeine Geschichte  
von der Zeit Ludwig's XIV. bis 1809; letztere nach dem Handbuche von  
Püg. b. Wiederholung der Griechen-Geschichte, eines großen Theiles der  
Römischen und der ganzen mittleren und Brandenburgisch-Preussischen Ge-  
schichte. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Ruiter.
9. Physik. Repetition von früher Vorgetragenem. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Neuhaus.
10. Philosophische Propädeutik. Die Logik (nicht ganz beendet). Wöchent-  
lich 1 Stunde. Berger.
11. Gesang. Mit Unter-Prima kombinirt zweimal wöchentlich.  
Anm. Der vorstehende Plan für Ober-Prima erfährt im Sommer Abänderungen der  
Maturitäts-Prüfung halber.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Wennemer.

1. Religionslehre. a. Aus dem allgemeinen Theile: Göttlichkeit der christlichen  
Offenbarung. Die Lehre von der Kirche Christi. b. Aus der Dogmatik: Die

- Lehre von Gott dem Einen und Dreipersönlichen; von Gott dem Schöpfer. Nach Martin's Lehrbuch. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dr. Wennemer.
2. Deutsche Sprache. a. Rhetorik nach Bone's Abriß. b. Uebersicht über die Lehre vom Erkenntnißvermögen. c. Leitung der Aufsätze und mündlichen Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.  
d. Lektüre: Außer dem bei Ober-Prima Angegebenen: Göthe: Egmont; Carneval in Rom. Schiller: Spaziergang. Lessing: Emilia Galotti. Shakespeare: König Lear. Scherenberg: Waterloo, Gedichte. Tegner: Frithjofs Sage.
3. Lateinische Sprache. a. Ciceronis Oratt. pro Marcello, in M. Antonium IV, pro lege Manilia, pro L. Murena, in Catilinam I, pro Milone. b. Horat. carm. libb. I, II, nach Nadermann's Ausgabe. c. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien, Aufsätze. Wöchentlich 8 Stunden.  
Hr. Dr. Wennemer.
4. Griechische Sprache. a. Xenoph. Cyrop. I, 6 — III, 2 inclus. b. Hom. Iliad. libb. I, II, vv. 1—484; III, IV, vv. 1—432. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Wöchentlich 5 Stunden.  
Hr. Dr. Wennemer.
5. Französische Sprache. a. Lektüre aus Michaud, Histoire des Croisades. b. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Schmedding.
6. Hebräische Sprache. Grammatik und Lektüre hebräischer Uebungsstücke nach Rosen's Anleitung. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Pellengahr.
7. Mathematik. Trigonometrie, Stereometrie. — Wiederholung. — Uebungen. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten. — Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Neuhaus.
8. Geschichte. Von Rudolph von Habsburg bis zum dreißigjährigen Kriege. Nach dem Grundrisse der Geschichte und Geographie von Pütz. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.
9. Physik. Lehre vom Lichte (Fortsetzung). Statik. Mechanik. Gesetze des freien Falles. Pendel. Hydrostatik. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Neuhaus.
10. Gesang. Mit Ober-Prima kombinirt zweimal wöchentlich.

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Hr. Kleiß.

1. Religionslehre. a. Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis auf die neuere Zeit. b. Geschichtliche Entwicklung und Hauptinhalt der

- vorchristlichen Offenbarung; Nachweis ihrer Göttlichkeit. Nach dem Lehrbuch von Martin. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Kleist.
2. Deutsche Sprache. a. Poetik nach dem Handbuch von Dieckhoff. b. Leitung der schriftlichen Arbeiten und mündlichen Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.
- c. Lektüre. Stolz: Spanisches für die gebildete Welt. Shakespeare: Coriolan. Scherer: Aus dem Tornister eines Soldaten der Revolutions-Armee. Theile aus „Dick-Tarleton“ von Belthheim. Bulwer: Die Cartons. Göthe: Iphigenie.
3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Schulz: Kap. 62—68 und Wiederholung früher durchgenommener Abschnitte. b. Livius lib. XXI, cap. 1—5, 7—14, 18—20, 26—28, 32—38, 39—44. c. Ciceronis Cato Maior. d. Seit Ostern wurde von den Schülern unter Leitung des Lehrers privatim gelesen: Sallust. Bellum Jugurth. e. Virgillii Aeneid. lib. I beendet, dann libb. II, III und V bis v. 103. f. Schriftliche Uebersetzungen, Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Kleist.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger: Die Lehre von den Casus und vom Artikel (§. 43—50). Die Lehre von den Präpositionen §. 68 (angefangen). Aus der Formenlehre: Die unregelmäßigen Verba (nicht ganz beendet). b. Xenoph. Anab. lib. II cap. 6 zum Theile; lib. III. Cyrop. lib. I capp. 1, 2, 3. c. Schriftliche Uebersetzungen nach Franke und Extemporalien. Wöchentlich 3 Stunden. Ferger.
- d. Hom. Odyss. libb. IX, XII, XIII und XXII angefangen. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ehringhausen.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper: Syntax Seite 1—48. b. Fénelon, Télémaque livv. I, II, III (etwa zur Hälfte). c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Wöchentlich 2 Stunden. Ferger.
6. Hebräische Sprache. Grammatik und Lektüre einiger kleiner Lesestücke nach Bosen's Anleitung. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Pellengahr.
7. Mathematik. a. Aus der Arithmetik: Progressionen, Logarithmen, Zinseszinsrechnung. b. Aus der Geometrie: Lehre von der Berührung zweier Kreise, von den Proportionallinien, den ähnlichen Dreiecken und Vielecken; Kreisrechnung. c. Trigonometrie (zum Theile). d. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Neuhaus.
8. Geschichte. a. Römische Geschichte von 96 n. Chr. bis 180 und 284 bis 476. Nach Welker's Geschichte der Römer. b. Mittlere Geschichte bis zum

- zweiten Kreuzzuge. Nach Büg. Mit steter Berücksichtigung der Geographie.  
Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.
9. Physik. Statik. Mechanik. Gesetze des freien Falles. Pendel. Hydrostatik.  
Magnetismus und Elektrizität. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Neuhaus.
10. Gesang. Mit Unter-Sekunda kombiniert wöchentlich zweimal.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Hr. Schwenniger.

1. Religions- und Sittenlehre. a. Die Lehre von der Gnade und den Gnademitteln und von den letzten Dingen des Menschen. b. Die allgemeine und besondere Sittenlehre bis zur Lehre von den Pflichten des Christen gegen seine Mitmenschen. Nach dem Lehrbuch von Martin. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Schwenniger.
2. Deutsche Sprache. a. Die Lehre vom deutschen Stile. Im Wintersemester. b. Gebrängte Uebersicht über die Geschichte der deutschen Literatur vom Anfange bis auf Klopstock. c. Korrektur der deutschen Aufsätze und Leitung der Deklamationsübungen. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Schwenniger.  
d. Lektüre. Lydia von Geiger; Wiseman's Fabiola; Hoßländer's Feldzug in Oberitalien; Schiller's Wallenstein; Herder's Eid; Stifter's Hagenstolz; eine Erzählung von Hoffmann; Der Bauernkrieg von Conscience; Stücke aus Lang's Hausbuch und Alban Stolz' Kalender.
3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Schulz: aus der Formenlehre: die Lehre von der Wortbildung und den Partikeln; aus der Syntax: die Lehre vom Gebrauche der Adjektive und Pronomina, der Tempora, der Modi und des Infinitivs. b. Caes. de bello civ. lib. I — Ovid. Metam.: Einzelne Stücke nach der Ausgabe von Nadermann; Virg. Aen. lib. I, 1—385. c. Schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen, Extemporalien und Aufsätze. Wöchentlich 9 Stunden.  
Hr. Schwenniger.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik: Unregelmäßige Verba nach Krüger; homerische Formen und Metrik nach Wiens. b. Xenoph. Anab. lib. I und II, c. 1. c. Hom. Odyss. lib. I (theilweise). d. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden.  
Hr. Pellengahr.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Mündliches Uebersetzen nach Schipper's Lesebuch. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Kreuzer.

6. **Mathematik.** a. **Arithmetik:** Wiederholung des im vorigen Jahre Vorgenommenen; Gleichungen des zweiten Grades; Proportionen und Anwendungen derselben auf praktische Rechnungsarten; unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. b. **Planimetrie** bis zu den Sätzen über die Linien im Kreise ausschließlich. Nach dem Lehrbuch von Lückenhof. c. **Schriftliche Arbeiten.** Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Pellengahr.
7. **Geschichte und Geographie.** a. **Geschichte der Griechen** von der Herrschaft der dreißig Tyrannen in Athen bis zum Lamischen Kriege. b. **Geographie** von Alt-Italien und Geschichte der Römer bis zur Schlacht bei Pharsalus. Nach Welser. Wöchentlich 2 Stunden. c. **Politische Geographie** von Europa, insbesondere von Deutschland. Im Wintersemester wöchentlich 1 Stunde.  
Im Wintersemester Hr. Rose.  
Im Sommersemester Hr. Ruiter.
8. **Naturlehre.** Anfangsgründe der Geognosie. Im Sommersemester wöchentlich 1 Stunde. Hr. Neuhaus.
9. **Gesang.** Kombiniert mit Ober-Sekunda wöchentlich zweimal.

### Tertia.

Ordinarius: Hr. Kreuzer.

1. **Religionslehre.** a. **Geschichte und Hauptinhalt** der vorchristlichen Offenbarung. Lehre von der Kirche. b. **Dogmatische Lehre** von Gott dem Einen und Dreipersönlichen; von Gott dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt. Nach Martin's Handbuch. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Kreuzer.
2. **Deutsche Sprache.** a. **Sprachlehre** nach Diekhoff's Leitfaden. b. **Erklärung** von Lesebüchern aus Bone's deutschem Lesebuch, Th. I. c. **Korrektur** der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 2 Stunden.  
Im Wintersemester Hr. Rose.  
Nach Ostern Hr. Ehringhausen.

Außerdem wurde an den Sonntag-Abenden eine Stunde der Uebung im mündlichen Vortrage gewidmet.

d. **Lektüre.** Stücke aus Klette's Buch der Reisen, Görres' und Lang's Hausbüchern; Lederstrumpf-Erzählungen von Cooper, bearbeitet von Hoffmann; mehrere kleinere Erzählungen von Hoffmann; Engel's Edelknabe und der dankbare Sohn; Conscience's Löwe von Flandern; Die Seeschlacht von W. F. A. Zimmermann; Aus den Briefen eines deutschen Offiziers in der Armee des Banus von Croatien; Die Lampe des Heiligthums von Wiseman.

3. Lateinische Sprache. a. Aus der Grammatik: die Formenlehre bis zur Wortbildung; die Satzlehre und die Casuslehre. Nach Schulz. b. Caesar. Bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII zum Theil. c. Stücke aus Ovid. Metam. Nach Nadermann's Ausgabe. d. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. e. Memorir-Uebungen. Wöchentlich 9 Stunden.  
Hr. Kreuzer.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger: Formenlehre bis zu den Verbis auf  $\mu$  einschließlic. b. Lesestücke aus Jakobs' griechischem Lesebuch. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Wöchentlich 5 Stunden.  
Hr. Ehringhausen.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Lesestücke aus Schipper's Lesebuch. c. Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Kreuzer.
6. Mathematik. a. Die Elemente der Buchstabenrechnung. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Decimalbrüche. Das Wichtigste aus der Potenzlehre. Ausziehung der Quadratwurzel aus Zahlen und algebraischen Größen. Einzelne Gleichungen des zweiten Grades. b. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Pellengahr.
7. Geschichte und Geographie. Im Wintersemester: a. Uebersicht über die Geschichte der alten Völker Asiens und Afrika's. b. Geschichte der Griechen bis zum Beginn der Perserkriege. c. Geographie von Alt-Griechenland; Uebersicht über die topische Geographie der fünf Weltmeere und Erdtheile. Allgemeiner Ueberblick über die Staaten der Welt. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Rose.
- Im Sommersemester: a. Fortsetzung der Geschichte der Griechen bis zur ersten Periode des Peloponnesischen Krieges einschließlic. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Pellengahr.
- b. Die Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Kreuzer.
8. Naturlehre. Einiges aus der Botanik. Im Sommersemester wöchentlich 1 Stunde.  
P Berger.
9. Gesang. Zweimal wöchentlich.

Anm. Schwächere Schüler dieser Klasse wurden von Herrn Ehringhausen 8 Stunden wöchentlich im Lateinischen, von Herrn Kleist 5 Stunden wöchentlich im Griechischen besonders unterrichtet. Im Sommersemester mußte diese Nachhilfe im Lateinischen auf 2 wöchentl. Stunden beschränkt werden.

## II.

## Schülerzahl.

Am Schlusse des Schuljahres 1857—58, in dessen letztem Monate noch zwei Ober-Sekundaner aus der Anstalt entfernt wurden, zählte das Collegium, die Ober-Primaner abgerechnet, 88 Schüler, nämlich:

Unter-Prima	14	Schüler,
Ober-Sekunda	25	"
Unter-Sekunda	19	"
Tertia	30	"

zusammen 88 Schüler.

Die Unter-Primaner stiegen sämmtlich nach Ober-Prima. Aus Ober-Sekunda verließen 5 das Collegium; 1 blieb in der Klasse zurück. Aus Unter-Sekunda schieden 3 aus; 1 blieb auch hier. Aus Tertia wurden 28 nach Sekunda versetzt; die beiden übrigen bildeten mit den 29 neu aufgenommenen Zöglingen die neue Tertia. Daher ergibt sich für den Anfang des Schuljahres 1858—59 folgender Bestand:

Ober-Prima	14	Schüler,
Unter-Prima	19	"
Ober-Sekunda	16	"
Unter-Sekunda	29	"
Tertia	31	"

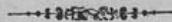
zusammen 109 Schüler.

Gegen Ende des Winters kehrte ein Ober-Primaner und ein Tertianer wegen Kränklichkeit in die Heimat zurück; beide starben im Laufe des Jahres. — Aus Ober-Sekunda trat im Laufe des Wintersemesters ein Zögling aus, ein anderer wurde ausgewiesen; zu Ostern verließ ein Unter-Primaner die Anstalt. Daher ergibt sich für das Sommer-Semester folgender Bestand:

Ober-Prima	13	Schüler,
Unter-Prima	18	"
Ober-Sekunda	14	"
Unter-Sekunda	29	"
Tertia	30	"

Gesammtzahl 104 Schüler.

Jedoch brachte ein Unter-Sekundaner Kränklichkeit halber das ganze Sommer-Semester bei den Seinigen zu.





### III.

## Abgehende Primaner.

Die sämmtlichen dreizehn Ober-Primaner, welche sich in der Anstalt befanden, reisten am 25. Juni nach Münster, und fertigten in den folgenden Tagen die schriftlichen Arbeiten für die Maturitäts-Prüfung an. Darauf lehrten sie in's Collegium zurück. Zwei von ihnen erkrankten um Mitte Juli. Die übrigen stellten sich der mündlichen Prüfung, welche am 28. und 30. Juli unter dem Vorstize des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schul-Raths Dr. Savel's abgehalten wurde. In Folge derselben erhielten das Zeugniß der Reife für die Universitäts-Studien:

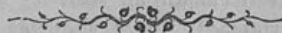
1. Christian Voetzles aus Schaag, Decanat Kempen;
2. Ferdinand Brück aus Rees;
3. Bernard Güllker aus Raesfeld, Dec. Borken;
4. Mathias Hecker aus St. Tönis, Dec. Kempen;
5. Heinrich Hermes aus Wesel, wohnhaft zu Calcar;
6. Hermann Kerstgens aus Uedem, Dec. Calcar;
7. Ferdinand Menten aus Anholt, Dec. Borken;\*)
8. Friedrich Schmidt aus Elkeringhausen in der Diöcese Paderborn, wohnhaft zu Hartefeld, Dec. Gelbern;
9. Franz Stromenger aus Donsbrüggen, Dec. Cleve;
10. Theodor Thielen aus Goch, Dec. Cleve;
11. Joseph Wassen aus Bracht, Dec. Kempen;

Den beiden erkrankten Primanern

Joseph Kramps aus Uedem, Dec. Calcar und

Gustav Wix aus Dülken, Dec. Kempen,

wurde mit einer Zuborkommenheit, welche das Collegium mit herzlichem Danke anzuerkennen verpflichtet ist, für die mündliche Prüfung ein Termin im Anfange Octobers bestimmt.



\*) Die Eltern desselben waren zur Zeit seiner Aufnahme wohnhaft zu Millingen, im Dec. Rees. Der andere dem Decanate Borken angehörige Zögling war durch eine besondere Verfügung Seiner Bischöflichen Gnaden in die Anstalt aufgenommen worden.

#### IV.

### Chronik.

1. Aus dem vorigen Schuljahre ist noch nachzutragen, daß dem Collegium die Ehre zu Theile wurde, sich bei der Feier der Grundsteinlegung zur Kevelaerer Wallfahrts-Kirche betheiligen zu dürfen. Die Erinnerung an diesen Tag, den 15. August 1858, wird Lehrern und Schülern stets theuer sein.

Am Abende des nächsten Tages trafen Seine bischöfliche Gnaden der hochw. Herr Bischof Johann Georg in Begleitung des hochwürdigsten Herrn Weihbischofs auf Gaesdonck ein, und wurden kirchlich empfangen. Nachdem Hochdieselben in der Frühe des nächsten Morgens den dreizehn Firmlingen die heilige Communion gereicht hatten, spendeten der hochw. Herr Weihbischof denselben die heilige Firmung. — Vor der Abreise versammelte der Oberhirt noch die sämtlichen Zöglinge, ermahnte sie, zu **wollen**, und schied nicht aus ihrer Mitte, ohne durch einen Gnadenakt ihre Herzen mit Freude erfüllt zu haben.

Auch im Schuljahre 1858—59 hatte die Anstalt den Trost, den noch nicht gefirmten Zöglingen dieses heil. Sakrament spenden zu sehen. Seine Gnaden der hochw. Bischof von Dioklea und Weihbischof von Münster schenkten auf der Firmungsreise im Dekanate Cleve auch dem Collegium einen besondern Tag; es war der 11. Juli. Er verfloß, wie es ein solcher Tag im Knabenseminar pflegt; die gespendeten Gnadengaben aber bleiben und der Herzen dankbare Gesinnung.

2. Das Schuljahr begann am 20. Oktober. Mit dem Anfange desselben trat der Herr Seminarpriester Kreuzer ins Lehrer-Collegium ein. Dagegen schied Herr Rose mit dem Ende des Wintersemesters aus und übernahm die Stelle des zweiten Geistlichen für das Kloster der Schwestern U. L. F. zu Coesfeld. Die Vertheilung seiner Unterrichtsstunden unter die übrigen Herren Lehrer weist der spezielle Stundenplan nach. — Eine erhebliche Erleichterung gewährte es, als der frühere Kaplan von Dülken, Herr Diebels, dessen Gesundheit von den Anstrengungen seiner Stellung gelitten hatte, ins Haus kam, und sich an der Aufsicht betheiligte. Auch leitete derselbe die Gesang-Uebungen in Prima, und nahm sich der Schüler bei ihren Uebungen im Klavier- und Orgel-Spiele an.

3. Mit der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs hatte es dieselbe Bewandniß wie im vorigen Jahre. — Dagegen wurde der 16. Juni, für welchen im Clevischen Lande eine Freudenfeier veranstaltet war in Erinnerung an den vor 250 Jahren erfolgten Anschluß an den von den Hohenzollerschen Fürsten regierten Staat, auch vom Collegium festlich begangen, mit Hochamt und Te Deum, militärischem Spiele, froher Tafel und größeren Ausgängen der einzelnen Klassen.

4. Die viertägigen geistlichen Uebungen der HH. Lehrer leitete vom 14. Oktober ab der hochw. P. Hergarten a. d. G. J.; die dreitägigen der Böglinge vom 24. Oktober ab der hochw. Herr Direktor Elting. — In den religiösen Uebungen und Festen des Collegiums trat keine Aenderung ein. — Da es dem Herrn Pfarrer von Hassum sein Befinden eine Zeit lang nicht erlaubte, zum Beicht hören hieher zu kommen, so hatte Herr Kaplan Ebben aus Goch die Güte, statt seiner einzutreten; die hochw. Congregations-Priester von Revelaer halfen auch in diesem Jahre treulich aus.
5. Am 4. März verließ der Ober-Primaner Heinrich Heythausen aus Lobberich, zwölf Tage später der Tertianer Theodor van Hoven aus Beeze das Collegium, um ihre angegriffene Gesundheit in der Heimath wiederherzustellen. Beide starben an der Schwindsucht, ersterer am 30. Juli, letzterer schon am 6. April. Am 12. wurde für die Ruhe seiner Seele das feierliche Amt gehalten.
6. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. December Morgens 10 Uhr bis zum 3. Januar Abends 5 Uhr; die Osterferien vom 25. April bis zum 14. Mai. Das Sommer-Semester sollte bis zum 30. August dauern; aber schon am 23. Juli veranlaßten Krankheits-Erscheinungen, welche den Ausbruch einer Nervenfieber-Epidemie droheten, den Arzt des Hauses, Herrn Dr. Bergrath, die Entlassung der Schüler für den nächsten Morgen anzuordnen. Doch hat die Krankheit nur einen unter den Herren Lehrern und einen unter den Schülern ergriffen, und Beide sind durch Gottes Hülfe unter der sorgsamten Behandlung des Arztes und der treuen Pflege der barmherzigen Schwestern völlig genesen.
- In Folge dieser frühen Entlassung konnte das Seelenamt für den verstorbenen Primaner Heythausen noch nicht gehalten werden; auch blieb eins der Aemter für die verstorbenen Wohlthäter rückständig; — die drei anderen waren am 2. December 1858, 16. Februar und 10. Juni 1859 gehalten worden. Ferner mußte nicht blos Schlußprüfung und Preise-Vertheilung ausfallen; sondern es war auch bei dem Mangel der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten nicht möglich, die Censuren mit Vollständigkeit und Sicherheit auszustellen; es wurden deshalb für das Sommer-Semester keine Censuren gegeben.
7. In Betreff der Exitus, deren Zahl ebenfalls hinter der gewohnten zurückblieb, ist die Anstalt auch in diesem Jahre Herrn C. Fonck in Goch und Herrn Kaufmann Martzeller in Winnekendonk zu Danke verpflichtet. —

An Geschenken erhielt das Collegium von Herrn Pfarrer Schündelen in Spellen zwei Bände der Sammlung von klassischen Werken der neuern katholischen Literatur Englands, vom Herrn Pfarrer Dr. Nütjes seine Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates, von der Knipping'schen Buchhandlung Schöppners Charakterbilder, Band II., und Nikolas' Studien über das Christenthum, und vom Herrn Pfarrer Heynck in Rhebe Reichenbach's Handbuch der Gewächskunde und Schlechtendal's Kryptogamenkunde. Die Anstalt versäumt nicht, für

- diese Gaben ihren Dank auszusprechen; dem Letztgenannten auch für Sendungen von Petrefakten, Muscheln und Münzen.
8. Die Aufnahme-Prüfung fand am 1. September unter dem Voritze des Geistlichen Rathes, Herrn Dombachanten Dr. Krabbe als Bischöflichen Kommissars Statt. In Folge derselben wurden 27 Aspiranten aufgenommen, von denen 6 Aussicht auf eine halbe, 2 aber auf eine volle Freistelle erhielten.
9. Der Anfang des künftigen Schuljahres ist auf Sonnabend, den 1. Oktober, festgesetzt.

Gaesdonck, im September 1859.

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

- A 1  R 2  G 3  B 4  5  W 6  M 7  K 8  9  G 10  C 11  Y 12  M 13  B 14 15 16 17 18 19

dem Bestgenannten auch für Sendungen  
 tember unter dem Vorste des Geist-  
 Prabbe als Bischöflichen Kommissars  
 spiranten aufgenommen, von denen 6  
 volle Freistelle erhielten.  
 auf Sonnabend, den 1. Oktober, fest-

ember 1859.

